

FRAKTION IM BEZIRKSAUSSCHUSS 3 MAXVORSTADT

Fraktionsvorsitzende: Dr. Svenja Jarchow,

Ruth Gehling, Margarete Greber-Schmidinger
Prof. Wolf-Dieter Groß, Martha Hipp, Dr. Svenja Jarchow,
Dr. Florian Oczipka, Sabine Thiele, Richard Weiss

E-Mail: ba3@gruene-muenchen.de

Internet: www.gruene-maxvorstadt.de



München, den 22. Sept. 2017

Antrag für die BA-Sitzung am 10. Oktober 2017

Parkraummanagement -Gebühren auch in der Maxvorstadt erhöhen.

Das Planungsreferat schlägt vor, die Tagesgebühren zunächst in ausgewählten Gebieten auf zehn Euro und den Stundensatz auf zwei Euro zu erhöhen.

Der BA Maxvorstadt beantragt, die Parklizenzgebiete Akademieviertel, Königsplatz, Karolinenplatz, Pinakotheken, Schleißheimer Str. und TU-Viertel in die ausgewählten Gebiete aufzunehmen, um die Gebühren entsprechend erhöhen zu können.

Begründung:

Durch die vielen Büros, Hotels, Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie Museen, die ihren Sitz in der Maxvorstadt haben, werden täglich Kolonnen von Pendlern in die Maxvorstadt gezogen. Schon heute werden in vielen Straßen der Maxvorstadt die NOx-Messwerte deutlich überschritten.

Die Maxvorstadt ist ein Innenstadtgebiet und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen.

Für die Anwohner wird es immer schwieriger einen Parkplatz in ihrem Gebiet zu finden.

Die Maxvorstadt hat über 53.000 Einwohner und täglich mehr als 50.000 Pendler, die unseren Stadtbezirk aufsuchen und zum großen Teil im öffentlichen Raum parken.

Lt. Statistischem Amt führt die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90.000) dazu, dass sich in der Maxvorstadt tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich hier wohnen.

Gerade auch im Hinblick auf den Beschluss des Stadtrats zum Luftreinhalteplan, der vorsieht, dass der motorisierte Individualverkehr bis zum Jahre 2025 halbiert und auf 20 % reduziert werden soll, ist mit der Umsetzung geeigneter Maßnahmen schnellstmöglich zu beginnen.

Lt. der Vorlage des sogenannten Parkraummanagements ist es außerdem nicht nachvollziehbar, warum nach so langer Zeit immer noch eine Testphase überhaupt erforderlich ist.

Ruth Gehling
Martha Hipp